

führen seitdem die Bezeichnung: Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft Werk Cosse, Werk Sackheim, Werk Hillegossen, Werk Koholyt-Lülsdorf, Werk Koholyt-Wesseling, Werk Oberlahnstein. Die Div.-Scheine der wenigen noch ausstehenden Koholyt-Aktien werden in einem gewissen Schlüssel zu der Div. der Feldmühle eingelöst.

**Zweck:** Erwerb und Betrieb von chemischen, elektrochemischen u. elektrothermischen Anlagen und Unternehmungen, die sich mit der Bearbeitung, Verarbeitung, Verwertung und dem Transport von Erz, Metall, Kohle, sonstigen nutzbaren Mineralien, Holz u. Oelen befassen, die Verwertung aller in solchen Werken u. Unternehmungen gewonnenen Erzeugnisse sowie der Betrieb aller mit diesen Zwecken mittelbar oder unmittelbar in Verbindung stehenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

**Erzeugnisse:** Ungebleichter Sulfitzellstoff aller Qualitäten, Sulfitspirit, holzfreie und holzhaltige Schreib- und Druckpapiere, Echt-Pergament u. Krepppapiere, Aetzkali, Aetznatron, Chlorkalk, Chlor (flüssig), Wasserstoffgas, Elektrokohle für Schleif- und feuerfeste Zwecke, Schleifscheiben, Schleiftuche, Schleifpapiere.

**Besitzum:** Näheres hierüber s. Abhandlung der Feldmühle, Papier- u. Zellstoffwerke A.-G. — Die der Ges. gehörenden Grundstücke haben eine Größe von 3 648 340 qm, wovon 149 469 qm bebaut sind.

**Kapital:** 17 600 000 RM in 22 000 Akt. zu 800 RM. Das urspr. A.-K. der Rheinischen Electrowerke von 5 Mill. M wurde 1920 gelegentlich der Namensänder. in Koholyt A.-G. erhöht um 17 Mill. M auf 22 Mill. M. Die jungen Aktien wurden von einem Konsortium der Hugo Stinnes G. m. b. H., der Deutsch-Luxembg. Bergw. A.-G. u. der Rhein. El.-Werke A.-G. übernommen. Lt. G.-V. v. 27./3. 1925 Umstell. auf 17 600 000 RM (5 : 4) in 22 000 Akt. zu 800 RM.

**Großaktionäre:** Fast das gesamte A.-K. ist 1930 aus englischem Besitz in die Hände der Feldmühle, Papier- u. Zellstoffwerke A.-G., Stettin, übergegangen (99.54 %).

**Anleihe:** 6½ % I. Hyp.-Tilg.-F. Gold-Anleihe vom 31./3. 1928: 4 000 000 \$; Stücke zu 500 \$ u. 1000 \$. Zs. 31./3. u. 30./9. Tilg.: Das Kapital ist spätest. am 31./3. 1943 rückzahlbar. Die Tilgung erfolgt mittels eines Tilg.-F., welcher nicht später als 31./3. 1931 beginnt und ausreicht, um die ganze Anleihe vor oder bei Fälligkeit (31./3. 1943) zurückzuzahlen. Zu diesem Zwecke wird die Ges. spätestens von 1931 ab an den Tilg.-F. gleiche jährliche Zahlungen leisten, welche dazu verwendet werden, Stücke der Anleihe zu oder unter dem laufenden Rückzahlungspreis anzukaufen oder zu einem solchen Preis auszulösen. Die Ges. hat das Recht, die Tilgung zu verstärken u. Stücke der Anleihe zu 100 % ihres Nennwerts an Stelle von Barzahlungen zu verwenden. Nach Wahl der Ges. können die Stücke jederzeit gänzlich oder teilweise in Posten von nicht weniger als 500 000 \$ mit 45tägiger Kündigungsfrist zurückgezahlt werden, und zwar bis 31./3. 1929 zu 100 % u. Stück-Zs., danach bis 31./3. 1934 zu 102 % u. Stück-Zs., bis 31./3. 1939 zu 101 % u. Stück-Zs., bis 31./3. 1940 zu 100.75 % u. Stück-Zs., bis 31./3. 1941 zu 100.50 % u. Stück-Zs., bis 31./3. 1942 zu 100.25 % u. Stück-Zs. u. 31./3. 1943 zu 100 % u. Stück-Zs. Sicherheit: Die Anleihe ist sichergestellt durch eine I. Hyp. auf alle Ländereien und Maschinen der Koholyt A.-G. Treuhänder: Chase National Bank in New York u. Dresdner Bank in Berlin. — **Zahlstellen:** Chicago u. New York: A. G. Becker & Co. Zahlung von Kap. u. Zs. frei von allen gegenwärtigen und zukünftigen deutschen Steuern

und Abgaben in Gold-Dollar von Gewicht und Feingehalt v. 31./3. 1928. Die Anleihe wurde in Amerika am 4./6. 1928 zu 97.50 % von A. G. Becker & Co. aufgelegt. — Im Umlauf am 31./12. 1932 11 056 500 RM. — Kurs ult. 1932 in New York 49.75 %.

**Geschäftsjahr:** Kalenderj.; bis 1930: 1./7.—30./6. — G.-V.: 1933 am 22./5. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

**Gewinn-Verteilung:** Vom Reingewinn 5 % zum R.-F., 4 % Div., Tant. an A.-R., Rest Superdiv. bzw. nach G.-V.-B.

**Bilanz am 31. Dez. 1932:** Aktiva: Grundst. 2 004 100, Gebäude 5 328 274, Maschinen 9 698 853, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 6 422 474, Halbfertigfabrikate 367 207, Fertigfabrikate 1 277 523, Verrechnungskonto mit der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G. 10 080 447, Disagio auf amerik. Anleihe 750 000. — **Passiva:** A.-K. 17 600 000, gesetzl. Rücklage 2 400 000, amerik. Anleihe hypothekarisch gesichert (4 000 000 \$, davon getilgt 1 265 500 = 2 734 500 \$, davon Bonds in eigenem Besitz 102 000 = 2 632 500 \$) 11 056 500, Darlehn (gegen Sicherungsübereignung von Vorräten 2 540 250, Werkerhaltung 2 332 128, Sa. 35 928 878 RM.

**Einige Erläuterungen zur Bilanz:** Der Wert der Grundstücke hat sich gegenüber dem Vorjahre durch den Verkauf von zwei Hausgrundstücken in Königsberg i. Pr. um 3505 RM vermindert. — Bei den Zugängen auf Gebäude und Maschinen handelt es sich um planmäßige Verbesserungen bestehender Anlagen; der Abgang von 49 740 RM unter Gebäude stellt die Wertverminderung aus verkauften Wohnhäusern dar. — Die Bewertung der Vorräte für Rohmaterialien und Fertigfabrikate entspricht den Marktpreisen. — Bei dem Posten Verrechnungskonto mit der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft, handelt es sich um eine Forderung an die Feldmühle, wie sie sich aus dem laufenden Verrechnungsverhältnis auf Grund der Bedingungen des Interessengemeinschaftsvertrages ergibt; die Erhöhung des Betrages gegenüber dem Vorjahre ist im wesentlichen auf die Verminderung unserer Vorräte zurückzuführen. — Das Disagio auf die Amerikanische Anleihe hat sich gegenüber dem Vorjahre um 113 815 RM verringert. — Von der hypothekarisch gesicherten Amerikanischen Anleihe sind bis zum Jahresende total 1 265 500 \$, wovon auf das Berichtsja. 649 500 \$ entfallen, getilgt worden. Unter Berücksichtigung der „in eigenem Besitz“ befindlichen Bonds in Höhe von 102 000 \$ beträgt die Anleihe per 31./12. 1932 2 632 500 \$. — Der unter Darlehn bezeichnete Posten stellt die Inanspruchnahme des gegen Sicherungsübereignung von Holzvorräten von der Treuhänderverwaltung für das deutsch-niederländische Finanzabkommen in Gulden-Währung eingeräumten Kredites dar. — Dem Posten Werkerhaltung ist die Jahresabschreibung auf die Anlagen bei einem Satz von 5 % auf Gebäude und 10 % auf Maschinen im Betrage von 1 130 303 Reichsmark zugeschrieben; vertragsgemäß ist der Abschreibungsbetrag von der Feldmühle vergütet worden.

**Dividenden 1926/27—1929/30:** 14, 16, 14, 10 %; ab III. Sem. 1930 von Feldmühle A.-G. überwiesen (s. auch oben).

**Zahlstellen:** Ges.-Kasse: Berlin: Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank; London: Lloyds Bank Limited.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Nach dem im Jahre 1930 mit der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Stettin, geschlossenen Interessengemeinschaftsvertrage ist der Betrieb unserer Ges. auf die Feldmühle übergegangen; die Bilanz trägt den durch diesen Vertrag geschaffenen Verhältnissen Rechnung. Da sämtliche Einnahmen unserer Ges. der Feldmühle, Papier- u. Zellstoffwerke A.-G., zufallen und alle Aufwendungen einschl. der Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des A.-R. von der Feldmühle getragen werden, entfällt die Aufstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr.

## „Montana“, Aktiengesellschaft.

Sitz in Strehla (Elbe).

**Vorstand:** Dr. Alfred Human, Lothar Suchlich.

**Aufsichtsrat:** Admiral Ferdinand von Grumme-Douglas, Rehdorf, Kreis Königsberg i. d. Neumark; Major a. D., Rittergutsbes. Frhr. Erik von Barnekow, Alt Marrin i. Pommern; Graf Angus Douglas, Ralswiek b. Bergen auf Rügen; Wilhelm von Grumme-Douglas, Köln.

**Gegründet:** 5./4. 1923; eingetr. 25./7. 1923.

**Zweck:** Uebernahme u. Fortführung des von der Kommandit-Ges. in Firma „Montana“ betrieb. Geschäfts sowie Herstellung und Vertrieb von Flußsäure und der daraus gewonnenen oder herzustellenden Präparate, ferner der Vertrieb einschlägiger Chemikalien.

**Kapital:** 200 000 RM in 10 000 Akt. zu 20 RM.